

1. IX. 1917

120

### Eine neue ungarische Losemission.

Der entsehlliche Krieg, der nun bis in das vierte Jahr hinein das kultivirte Europa beherrscht, pflügt immer tiefere Furchen auf dem Boden, der ehemals friedlicher Arbeit und fortschreitender Entwicklung zum Heile der allgemeinen Wohlfahrt diente und fordert immer noch neue und schwere Opfer an Gut und Blut, an Kraft und Besitz. Kaum noch zu übersehen sind die ungeheuren Schäden, die das große Ringen und der heiße Kampf um das wahre Recht bis heute schon gezeitigt und es wird geraumer Zeit bedürfen, um die klaffenden Lücken allmählig wieder zu füllen, die die Nothwendigkeit dieser kriegerischen Kraftmessung in dem geordneten Wirtschaftsleben der civilisirten Völker gerissen hat. Wie lange die großzügige Sanierungsarbeit, der gewaltige Heilungsprozeß, an welchen die kriegsbetroffenen Völker und deren Regierungen werden herantreten müssen, dauern wird, hängt jedoch ganz von dem Kulturgrad, von der Arbeitskraft und Opferwilligkeit der an diesem Weltkampf beteiligten Nationen ab. Mit Genugthuung darf hier wohl hervorgehoben werden, daß die Länder der heiligen ungarischen Krone sich nicht allein durch Waffenthaten hervorthaten, sondern auch durch das Maß ihrer Hilfsbereitschaft und Opferwilligkeit in der Ueberwindung aller Kriegsnoth und in dem unermüdlischen Bestreben, die Schäden der Kriegskatastrophe auszugleichen, bisher schon Hervorragendes geleistet haben. In zahllosen Fällen boten Regierung und Gesellschaft bis jetzt schon die größte Willenkraft und weitgehende Opferwilligkeit auf, um der bedrohten Volkswohlfahrt beizustehen und der Kriegsnoth auf allen Gebieten hilfebringend zu begegnen. Diese gewaltige Arbeit ist freilich noch lange nicht beendet und fordert noch weitere Kraftentfaltung, bis die Sonne des Friedens über unser neugestärktes, hoffnungsfreudiges Vaterland aufzugehen sich anschickt.

Diesem nationalen Pflichtgebote Rechnung tragend, ergibt sich die Anregung, Staat und Gesellschaft auch in gemeinsamer Hilfsarbeit beteiligt zu sehen, fast von selbst und als ein warm zu begrüßendes Ergebnis der im Interesse des Volkswohls angeregten Schaffensgemeinschaft ist auch die neueste Aktion der ungarischen Regierung anzusehen, die in einer demnächst zu erfolgenden Emission von verlosbaren Prämienobligationen ihren Ausdruck findet. Das Ergebnis dieser neuen Losanleihe dient ausschließlich kriegswohlthätigen Zwecken und wird jenen vaterländischen Wohlfahrtseinrichtungen und Vereinen zugeführt, welche die durch den Krieg nothwendig gewordene Sanierungsmission im Besonderen

zu erfüllen haben werden. Namentlich sind als solche in Aussicht genommen: der Verein vom Rothem Kreuz in den Ländern der ungarischen heiligen Krone, das Landeskriegsfürsorgeamt, der Fonds für invalide Honvédoffiziere des Königl. ungarischen Honvédmünisters, die Landes-Arbeiterkranken- und Unfallversicherungsclassen, der Budapester Poliklinische Verein und die ungarländischen Kulturvereine.

Genügte schon die Zusammenstellung dieser Reihe unserer vornehmsten und bewährtesten Wohlfahrtsinstitutionen allein, um unserer stets opferwilligen Gesellschaft als mächtiger Ansporn zur Betheiligung an den umfassenden Sanierungsarbeiten in den Ländern der heiligen ungarischen Krone zu dienen, so läßt überdies ein für diese neue Losanleihe ausgearbeiteter glänzender Verlosungsplan, der allen Loseignern nicht nur volle Sicherheit für ihre Einzahlungen durch den ungarischen Staat, sondern auch durch denselben garantierte, bedeutende Gewinnmöglichkeiten zu bieten hat, zweifellos gleichfalls eine starke, von allen Schichten der Bevölkerung gern angestrebte Betheiligung an dieser neuen, großangelegten Hilfsaktion erhoffen.

Um nur einige besondere Vortheile der Betheiligung diesem neuen Losunternehmen, mit dessen Realisirung der Staat eine aus unseren allerersten Bankinstituten bestehende Syndikatsgruppe betraute, hervorzuheben, sei hier zunächst mitgetheilt, daß insgesamt 1.200.000 Prämienobligationen zur Subskription gelangen, die einzeln auf 40 Kronen nominale lautend, ausnahmslos mit 80 Kronen per Stück amortisirt, beziehungsweise zurückgezahlt werden. Ueberdies jedoch sind in dem Verlosungsplane der neuen Emission für die ersten dreißig Jahre Haupttreffer vorgesehen, die in 11 Fällen 1.000.000 Kronen, in 19 Fällen 500.000 Kronen, in 9 Fällen 300.000 Kronen, in 9 Fällen 200.000 Kronen, in 34 Fällen 100.000 Kronen, in 20 Fällen 50.000 Kronen betragen, während sich die Haupttreffer aller übrigen jeweiligen Ziehungen auf 450.000, 300.000, 200.000, 100.000 und 20.000 Kronen belaufen. Noch wesentlich erhöht erscheinen diese glänzenden Gewinnchancen bei einer Erwerbung von zehn Stück Prämienobligationen auf einmal, zumal das gesammte Losmaterial auf 120.000 Serien aufgetheilt ist und jede Losserie zehn Gewinnnummern der Prämienobligationen umfaßt, mithin sämtliche Gewinne einer ganzen Serie verheißt.

Die staatliche Garantie der Amortisirung, sowie die außerordentlich günstige Struktur des Verlosungsplanes der neuen Prämienobligationen, nicht zuletzt auch ihr mit 52 Kronen festgestellter Erstehungspreis stempeln also diese neuen Prämienobligationen nicht allein zu einem vaterländischen Wohlfahrtszweck dienenden Werth vornehmsten Ranges, sondern auch zu einer überaus wohlfeilen Anlage, die namhafte Gewinnchancen in sich birgt und vollen Anspruch auf das stärkste Interesse und die größte Betheiligkeit in allen Kreisen unserer patriotischen Bevölkerung erheben darf.